Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 5: **Bluestwanderungen am Bodensee zwischen Rorschacherberg und Seerücken = A travers la région du lac de Constance = Escursioni primaverili lungo il Lago di Costanza = Rambles through blossom by the Lake of Constance**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

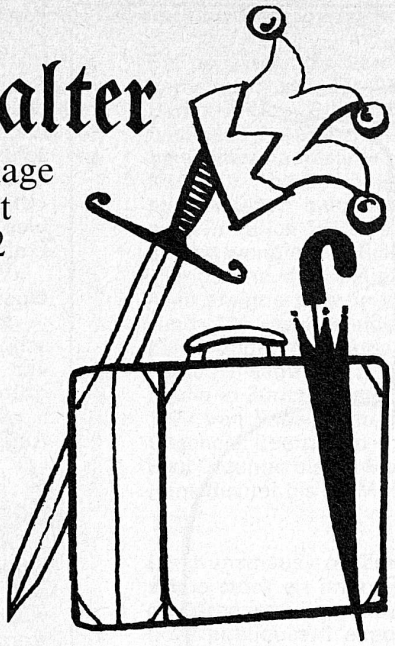
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz» 5/1982



Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelspalter
Verlag E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach

Im Schuhgeschäft

Die Kundin: «Der Schuh drückt mich ein wenig.»

Der Verkäufer: «Keine Sorgen, Madame, beim Gehn gibt das Leder immer nach.»

Kurz darauf die zweite Kundin: «Ist der Schuh nicht zu gross?»

Der Verkäufer: «Keine Sorge, Madame. Das Leder zieht sich immer zusammen, besonders wenn es einmal regnet.»

Wieder einige Minuten später. Die dritte Kundin: «Dieser Schuh sitzt tadellos.»

Der Verkäufer: «Und ich kann Ihnen versichern, Madame, dass das Leder sich nicht rühren wird.»

«Seid allzeit bereit»

sagte vor Jahren der Präfekt einer Klosterschule zu seinen Studenten. – «Schon mancher ist abends gesund ins Bett gegangen und am Morgen als Toter auferstanden!»

Wiedergeburt

«Glaubst du an Wiedergeburt?»

«Sehr sogar! Ich habe in meinem Testament alles mir selbst vermacht!»

Kennerblick

Es sagte ein Mann zu seiner mit ihrem Make-up beschäftigten Frau: «Rechts an der Wange ist noch eine kleine Stelle, wo du durchscheinst ...»

Altmodisch

Er: «Ich werde Sie auf den Händen tragen!»

Sie: «Haben Sie denn kein Auto?»

Unter Kollegen

«Meine Frau und ich zerbrechen uns schon seit Monaten den Kopf darüber, wohin wir in die Ferien fahren sollen.»

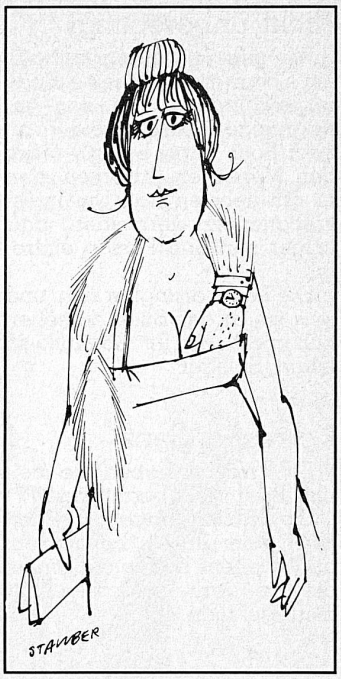
«Das ist bei uns kein Problem!»

«Warum nicht?»

«Meine Frau bestimmt, wohin wir fahren, mein Chef, wann wir fahren, und meine Bank, wie lange wir fahren!»

Diplomatisch

«Herr Wirt, ich habe in meinem Leben schon sehr viele Pommes frites gesehen, aber so wenige noch nie!»



Prüfungsangst

Professor: «Haben Sie eigentlich Angst vor meinen Fragen?»

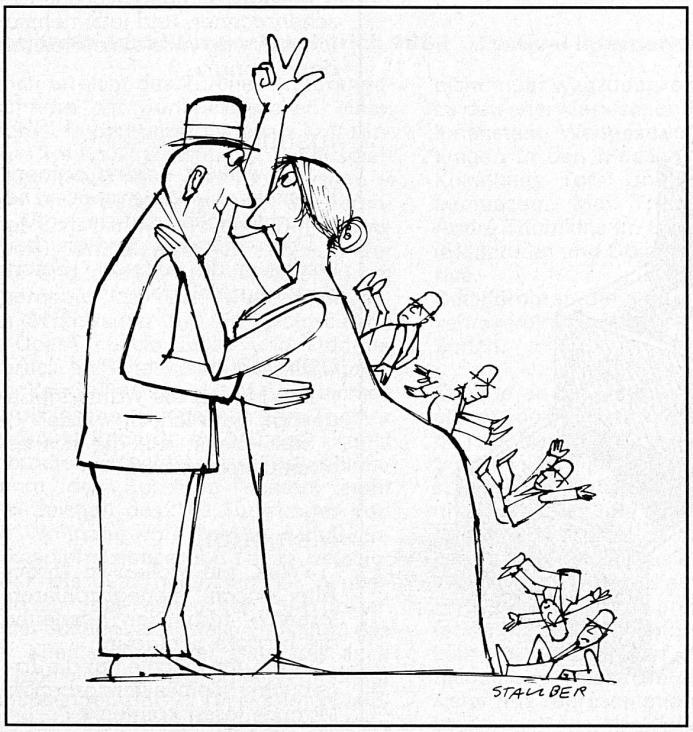
Student: «Nein, nur vor meinen Antworten!»

Von der Inflation

«Karl, was ist der Unterschied zwischen einem Pessimisten und einem Optimisten?»

«Weiss nicht.»

«Der Pessimist glaubt, dass man das Geld bald in Schubkarren transportieren muss. Der Optimist legt sein Geld in Schubkarren an.»



Nicht unberechtigt

Auf einem Jahrmarkt hatte ein Scharlatan an seine Bude angeschlagen: «Für das geringfügige Eintrittsgeld von zwei Sous kann bei mir jeder den Menschen erblicken, den er am liebsten hat. Um Indiskretionen zu vermeiden, darf immer nur eine Person eintreten.»

Die Leute drängten sich, und was sie in der Bude zu sehen bekamen, war ihr Ebenbild in einem Spiegel.

Korrespondenz

Er: «Warum haben Sie meinen Brief nicht beantwortet?»

Sie: «Erstens habe ich keinen Brief von Ihnen bekommen, und zweitens haben die Dinge, die Sie darin schreiben, mir nicht gefallen.»

Abwechslung

Ein Tourist kommt an den Geburtsort eines berühmten Filmstars.

«Kommt er noch manchmal her?» fragt er einen Ansässigen.

«Ja, natürlich», ist die Antwort. «Fünfmal ist er dagewesen.»

«Und hat er seine Frau mitgebracht?»

«Gewiss! Und fünf schönere Frauenzimmer habe ich mein Leben lang nicht gesehen!»

Polit-Sprache

Bern, Wintersession im Bundeshaus. Ein Nationalrat speist im Restaurant.

«Schmeckt es Ihnen?» fragt der Kellner.

«Danke, es geht», erwidert der Politiker, «leider haben die Kartoffeln die absolute Mehrheit!»

Zukunftsaussichten

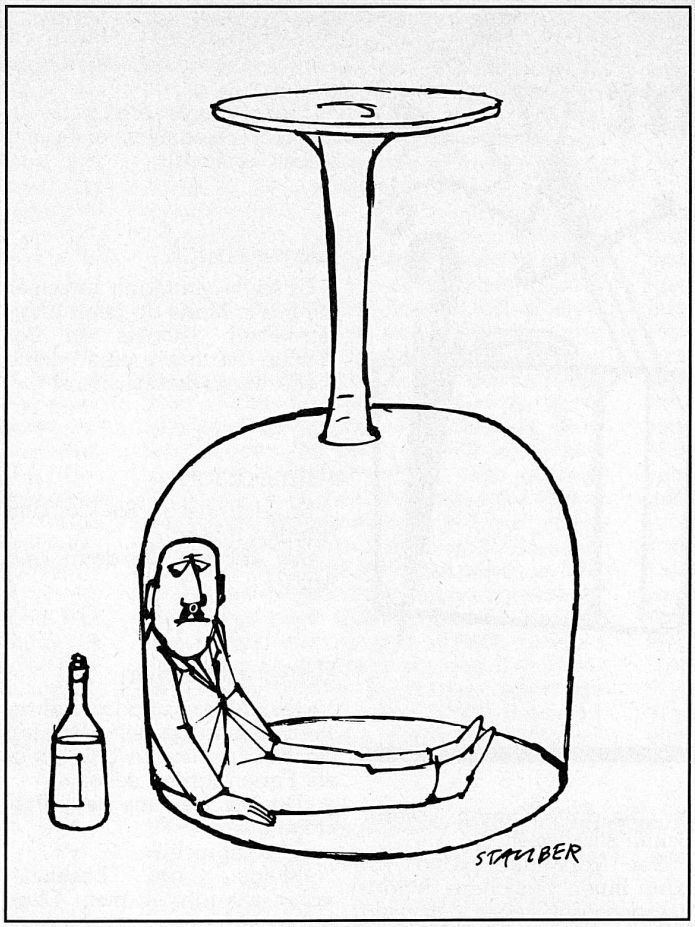
Die Wahrsagerin: «Sie werden bald von einem Filmmagnaten entdeckt werden und eine grosse Karriere in Hollywood machen.»

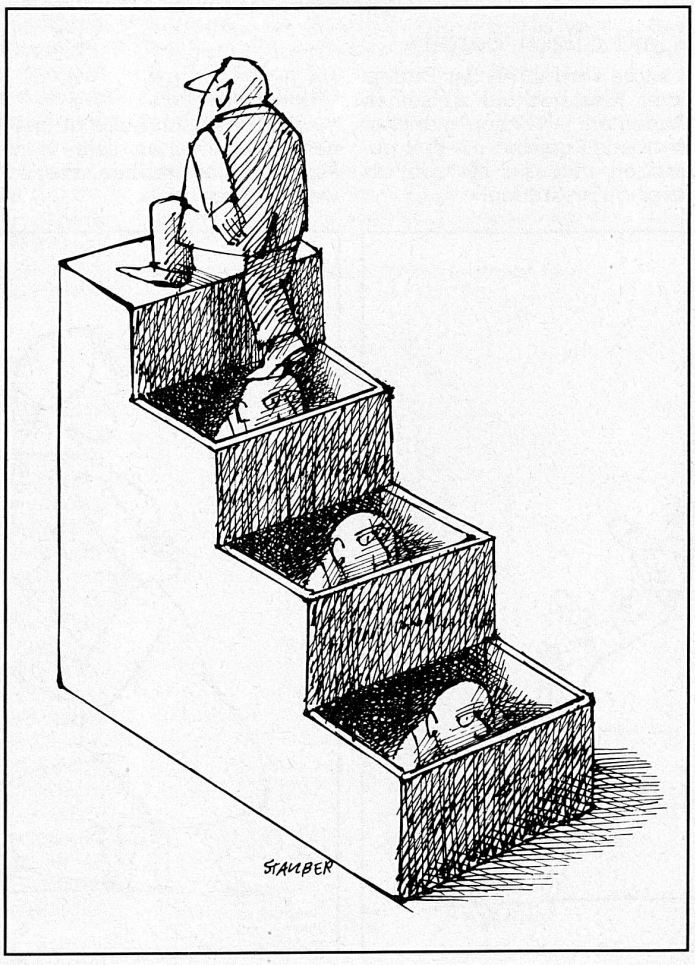
Die Kundin: «Das haben Sie meiner Freundin Muriel auch vorausgesagt.»

Die Wahrsagerin: «Was soll ich machen? Mit weniger gebt ihr euch ja nicht zufrieden.»

Geständnis

«Meine Herren», sagt Mr. Goldwyn bei einer Sitzung seiner Direktion, «ich bin bereit zuzugeben, dass ich vielleicht nicht immer recht habe. Aber unrecht habe ich nie.»





Man darf doch fragen ...

Eine amerikanische Reisegesellschaft wird durch ein altes französisches Adelsschloss geführt. Vor einem Männerporträt sagt der Führer: «Und das ist der Begründer des Geschlechts der Grafen de Faitrien.»

«Was hat er gemacht?» will einer der Amerikaner wissen.

«Ich sagte es Ihnen ja schon», wiederholt der Führer. «Er hat das Geschlecht begründet.»

«Aber tagsüber?» fragt der Amerikaner.

Ehrlich

Der Hauptmann fragt seine Soldaten über allerlei Dinge aus. «Moser, welche Schritte würden Sie unternehmen, wenn ein Mann mit einem Messer auf Sie zukäme?»

«Riesenschritte, Herr Hauptmann!»

Tip

Verleger zum Schriftsteller: «Schreiben Sie etwas für die antikapitalistische Jugend, das bringt heute das grosse Geld!»

Wirt zum Gast

«Wie können Sie behaupten, die Bedienung sei schlecht. Sie haben ja noch gar keine gehabt!»

Vater zum Sohn

«Schau, du hast da sechs Taschenrechner, und jetzt nehme ich drei weg. Wie viele bleiben dann übrig?»

Justitia

Der Anwalt schickt seinem Klienten ein Telegramm: «Die gerechte Sache hat gesiegt!»

Drei Stunden später bekommt er die Antwort: «Sofort Berufung einlegen!»

Spuren

Er: «Mir hat die Wahrsagerin gesagt, dass ich alt werde.»

Sie: «Siehst du, die hat es auch schon gemerkt!»

Memoiren

«Was, Sie wollen in Ihrem Alter noch stenographieren lernen?» fragt der Kursleiter die betagte Schülerin.

«Nein, ich möchte nur die Tagebücher meines verstorbenen Mannes lesen können!»